

A professional portrait of Sylvia Canel, a woman with shoulder-length, wavy blonde hair and light-colored eyes. She is wearing a dark blazer over a white collared shirt and a pearl necklace. The background is a neutral, dark grey.

**Interview mit der Landeschefin der
FDP Hamburg und
Bundestagsabgeordneten**

Sylvia Canel

Interview mit der Landeschefin der FDP Hamburg und Bundestagsabgeordneten

Sylvia Canel



Chefredakteur Marco Schöne traf sich mit der frischgewählten FDP Landeschefin von Hamburg und der Bundestagsabgeordneten für den Bezirk Wandsbek Sylvia Canel. In ihrem Büro, nahe der Universität Hamburg, sprachen sie über die Ziele der FDP Hamburg, die Hamburger SPD-Regierung, die Arbeit als Bundestagsabgeordnete und das Betreuungsgeld.

Warum haben Sie als FDP-Landesvorsitzende kandidiert?

Ich mag meine Partei und die Ziele, die sie vertritt.

Ich gehöre zu den 10-20% der Bevölkerung, die die Freiheit des Einzelnen und die damit verbundene Eigenverantwortung sehr ernst nehmen und habe deshalb auch meinen Weg in die FDP gefunden. Und wenn man schon in einer Partei ist, dann möchte man auch, dass diese Partei vorankommt. Deshalb habe ich mich für den Landesvorsitz zur Verfügung gestellt.

Was sind die Aufgaben einer Landesvorsitzenden?

Sie muss nach außen die Partei repräsentieren und nach innen die Partei so führen, dass die gemeinsame Arbeit an liberalen Konzepten erfolgreich und mit Freude stattfinden kann. Dazu gehört Organisation, Netzwerken und Programmarbeit.

Welche Ziele verfolgt die FDP Hamburg? Wofür steht Sie?

Die FDP Hamburg ist die einzige politische Kraft, die sich grundsätzlich dafür einsetzt, dass nicht mehr verteilt als verdient, sondern mehr gespart wird. Hamburg muss so rasch wie möglich von seinem ungeheuren Schuldenberg von über 27 Milliarden Euro herunterkommen.

Die FDP verfolgt neben dem Schuldenabbau natürlich auch noch andere Themen. In der Bildungspolitik setzen wir uns für die Wahlfreiheit der Eltern und für eigenverantwortliche Schulen ein. Wir denken das Leistungs- und Nachfrageorientierung zur positiven Schulentwicklung beitragen. Wir machen uns stark gegen die flächendeckende Tempo 30 Zone und eine Mautgebühr, die wir in Hamburg wirklich nicht brauchen. Wir sind eine Partei des Fortschritts und keine Blockaderpartei, denn wir wissen ganz genau, dass wirtschaftliche Entwicklung und eine freundliche Industriepolitik dazu beitragen, dass wir Arbeitsplätze und Wohlstand im eigenen Land generieren. Mit dem verdienten Geld werden die Sozialsysteme, Bildungsstätten, Projekte in Kultur und Wissenschaft ermöglicht, die die Grundlage unseres gesellschaftlichen Wachstums bedeuten.

Haben Sie oft mit Katja Suding der Fraktionschefin in Hamburg Kontakt?

Wir treffen uns regelmäßig zu unseren Gremiensitzungen oder am Rande von Veranstaltungen. Auch wenn Frau Suding einen ebenso vollen Terminkalender hat, wie ich, bleibt genug Zeit, sich auf direktem Wege abzusprechen und wenn es erforderlich ist, sich kurz zu treffen.

Wie beurteilen Sie die bisherige Regierungsarbeit der SPD in Hamburg?

Die Regierungsarbeit der SPD ist allgemein durchschnittlich. Ich sehe es mit großer Sorge, dass bei Olaf Scholz das Wissen um das Ende des Wachstums des Euro-Schuldenberges noch nicht angekommen ist. Er hat sehr viel Geld, nahezu eine Milliarde Euro, für Projekte wie den Teilrückkauf des Energienetzes und die Beteiligung an Hapag Lloyd ausgegeben. Projekte, die auch in seiner Partei umstritten waren. Dieses Geld ist fehlinvestiert, kostet Zinsen und wird uns an allen Ecken und Kanten fehlen. Mit ebenso großer Sorge sehe ich die Bildungspolitik der SPD. Ich finde es richtig, dass wir Ganztagschulen im Grundschulbereich einrichten, wir dürfen aber nicht die Qualität vernachlässigen. Wir brauchen gerade am Anfang in den Grundschulen die besten Voraussetzungen für eine gute Bildung. Da ist noch viel zu tun! Auch die Inklusion muss qualitätsorientiert vorangebracht werden und darf nicht zum Sparmodell auf Kosten von Kindern mit besonderem Förderbedarf gehen.

Wie kann man sich die Arbeit als Bundestagsabgeordnete vorstellen?

Ich wohne in Ohlstedt und fahre alle zwei Wochen nach Berlin, denn etwa alle 2 Wochen haben wir Sitzungswoche, die sich mit der Wahlkreiswoche in Hamburg abwech-

DRUCKSERVICE KARSTEN BERKE

Flyer · Broschüren
Vereinszeitungen · Festschriften
Kataloge · Textildruck · Plakate

und vieles mehr – schnell und pünktlich!

Druckerei: **Rahlstedter Straße 169 · D-22143 Hamburg**
Telefon: **040/67 94 25 71** · Fax: **040/67 92 96 08**
E-Mail: **dsberke@t-online.de**

Croque Insel-Bistro GmbH

Geschäftsführung: Ingo Skerra



Offizielle Skybar



an der Meindorfer Straße

Lieferservice & Partyservice

Tel. 679 21 79

Saseler Straße 1, 22145 Hamburg
Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 11:30-23:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 15:00-22:00 Uhr